

Rede des Landrates Frank Matiaske zum Haushalt 2021

Kreistagssitzung 14.12.2020

Es gilt das gesprochene Wort.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

in den vergangenen Jahren konnte ich Ihnen stets ausgeglichene Haushalte bzw. solche mit Überschüssen vorlegen. Dies wird mit der Vorlage des Haushaltes 2021 nicht möglich sein, der Ergebnishaushalt weist für das kommende Jahr ein Defizit von rund 1,5 Millionen € aus.

Dieses Defizit entsteht allerdings nicht, weil wir keinen ausgeglichenen Haushalt vorlegen könnten. Dieses Defizit entsteht buchhalterisch im Ergebnishaushalt, entsprechende Liquidität ist in der Kreiskasse vorhanden.

Das Defizit entsteht dadurch, dass wir ganz bewusst Überschüsse der vergangenen Jahre abbauen, zugunsten unseres Kreiskrankenhauses, des GZO.

Mit dem Abbau dieser Überschüsse haben wir bereits Mitte diesen Jahres, mit der Entscheidung eines Forderungsverzichts zugunsten des GZO in einer Größenordnung von 2,5 Millionen €, begonnen. Mit der Vorlage des Haushaltes 2021 setzen wir nun genau diesen Kurs fort: der Entwurf enthält einen Ansatz in Höhe von 950.000 €, mit dem ein mögliches Defizit des GZO abgefangen werden kann.

Hintergrund ist, dass nach dem vorliegenden Wirtschaftsplan des GZO für 2021 und der Aktualisierung des Wirtschaftsplans für 2020 der beschlossene Forderungsverzicht dem Krankenhaus Eigenkapital bis zum 31.12.2021 verschafft. Sollte sich diesbezüglich etwas verschlechtern, stünde dieser Ansatz zur Verfügung.

Natürlich besteht von unserer Seite weiterhin die Erwartung an Bund und Land, dass die Krankenhausfinanzierung auf eine solide Basis gestellt wird. Die aktuelle Entscheidung über die Freihaltepauschale erfüllt diese Erwartung allerdings beispielsweise nicht: nachdem wir zu Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 eine Freihaltepauschale von 560 € pro Bett und Tag erhalten hatten, die für unser Krankenhaus auskömmlich war, reduzierte sich dieser Betrag Mitte Juli auf 460 €. Für die Monate Oktober und die erste Hälfte des Novembers haben wir überhaupt keine Freihaltepauschale erhalten. Ab 15.11.2020, dafür hat sich das Land Hessen eingesetzt, wofür ich dankbar bin, fließt eine solche Freihaltepauschale wieder, dieses Mal aber nur in einer Größenordnung von 414 € pro Tag und Bett. Konkret sind das 156 € weniger als im Frühjahr, pro Bett und Tag. Jeder kann sich nun selbst ausrechnen, was dies für die Finanzierung des Krankenhauses bedeutet!

Mit dem Einstellen eines Zuschusses in einer Größenordnung von 950.000 € in den Haushalt wären wir gewappnet, falls sich erneut eine unerwartete Situation ergibt. Sollte dieses Geld nicht benötigt werden, dann stünde dieser Betrag für die Folgehaushaltsjahre zur Verfügung.

Nach wie vor hege ich aber die Erwartung bzw. fordere Bund und Land auf, die Krankenhausfinanzierung, speziell für die kleinen Krankenhäuser im ländlichen Raum, auf eine solide Basis zu stellen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

mit dem vorliegenden Haushalt haben wir die Kreis- und Schulumlage stabil gehalten. Dies ist keine Selbstverständlichkeit, wesentlich wirtschaftsstärkere Nachbarkreise und beispielsweise der Hochtaunuskreis, der zu einem der reichsten Kreise in ganz Deutschland gehört, hatten in der Vergangenheit wesentlich deutlichere Hebesätze als der Odenwaldkreis. Gerade aus meiner früheren Tätigkeit als Bürgermeister ist es mir persönlich aber wichtig, die Städte und Gemeinden nicht über Gebühr zu belasten. Dies wissen die Bürgermeisterkollegen im Kreis.

Aus dem kommunalen Finanzausgleich werden wir im kommenden Jahr keine Mehrerträge erzielen. Stattdessen müssen wir abermals zur Kenntnis nehmen, dass uns der Landeswohlfahrtsverband mit Mehraufwendungen in einer Größenordnung von 700.000 € belastet. Mit der Übernahme neuer Aufgaben durch den Kreis aufgrund des Bundesteilhabegesetzes waren die Erwartungen da, eine deutliche Entlastung in der Umlage zu erhalten. Dies ist nicht geschehen. Ich fordere deshalb unsere Vertreter in der Verbandsversammlung des Landeswohlfahrtsverbandes ausdrücklich auf, aus diesem Grund gegen den Haushalt dieses Verbandes zu stimmen.

Finanzielle Verbesserungen im Haushalt werden wir nur durch einen deutlichen Mehrertrag bei den Kosten der Unterkunft durch den Bund erzielen.

Neben dem bereits erwähnten Zuschuss an das GZO haben wir im vorliegenden Haushalt deutliche Stellenerweiterungen im Bereich des Gesundheitsamtes, die natürlich coronabedingt sind, außerdem im Bereich der Digitalisierung. Letztere Stellen betreffen zum einen die Verwaltung, aber auch die Schulen. Dort findet nach wie vor eine Aufgabenverlagerung vom Land auf die Schulträger statt, da wir neben der technischen Digitalausstattung auch personelle Ressourcen zur Verfügung zu stellen haben. Dafür reichen die Zuschüsse des Landes bei weitem nicht aus.

Mein persönliches Fazit zum Haushalt 2021 ist:

- Der Ergebnishaushalt des Jahres 2021 ist zwar defizitär, über die Gesamtbetrachtung der vergangenen Jahre lösen wir aber dort entstandene Überschüsse auf und vermeiden damit eine Mehrbelastung der Städte und Gemeinden über die Kreisumlage.
- Im Finanzhaushalt haben wir bereits heute die für 2004 gesetzlich vorgeschriebene Liquiditätsreserve von 3,15 Millionen € aufgebaut, die uns einen finanziellen Puffer für unvorhergesehene Entwicklungen verschafft.
- Ansonsten verfügen wir in 2021 über die Liquidität, die geplanten Maßnahmen zu finanzieren, ohne auf Kassenkredite zurück greifen zu müssen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

vor ihnen liegt

- ein solider Haushalt,
- ein Haushalt ohne Sperenzen,
- ein Haushalt, der der Zeit und der aktuellen Situation angepasst ist,
- ein Haushalt, der die richtigen und wichtigen Schwerpunkte setzt.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die dieses Zahlenwerk zusammengetragen haben, stellvertretend Herrn Schäfer und Frau Fabian von der Finanzabteilung und Oliver Kumpf von der Hauptabteilung 1 für die konstruktive Begleitung der Haushaltsgespräche.

Mein Dank geht darüber hinaus an alle Abteilungen des Landratsamtes, die sich in diesen Haushaltsgesprächen sehr konstruktiv gezeigt haben.

Ich bitte Sie nun, dieses Zahlenwerk in ihren Fraktionen zu beraten, entsprechende Fragen werden wir dann im Januar in den Fachausschüssen klären.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.